

DAS PERFEKTE DESIGN IM UNIVERSUM IST KEIN ZUFALL

"..Der Zufall wird zu einer Art Vorsehung, die zwar nicht beim Namen genannt wird, sondern unter dem Deckmantel des Atheismus insgeheim verehrt wird." (Pierre Paul Grassé, Evolution of Living Organisms, New York, Academic Press, 1977, S. 107)

Diese Worte stammen von Paul Grassé, Evolutionist, berühmter Zoologe und ehemaliger Präsident der französischen Akademie der Wissenschaften. Mit ihnen fasst er zusammen, wie die Evolutionisten das Konzept des Zufalls zu ihrem Gott machen.

Nach der Evolutionstheorie entstand das Leben aufgrund natürlicher Ursachen durch Zufall, und es entwickelte sich auch nur durch Zufall weiter.

Anders ausgedrückt, sehen die Evolutionisten den Zufall als heilig an, und sie behaupten, er sei rational, bewusst und machtvoll genug, all die sensiblen Systeme und Lebewesen zu erschaffen, die es im Universum gibt.

Aus ihrer Sicht entstanden

- das Universum, in dem wir leben, mit all seinen empfindlichen Gleichgewichten
- Millionen verschiedener Arten von Lebewesen und
- ihre Anatomie, die äusserst komplexe Strukturen besitzt, schrittweise als das Ergebnis von zufälligen Ereignissen.

Tatsache jedoch ist, dass die Biologie, Paläontologie, Genetik, Biochemie und Mikrobiologie bewiesen haben, dass das Leben niemals von selbst aus dem Zusammenwirken des Zufalls mit natürlichen Ereignissen entstanden sein kann.

Schon eine einzige Zelle ist ein solches Designwunder, das allein schon ausreicht, das Zufallskonzept vollständig zu widerlegen.

Die Planung und das perfekte Design der Lebewesen bilden einen der Beweise, dass sie von Gott, dem Besitzer überlegener Weisheit und unendlichen Wissens, erschaffen wurden.

In diesem Artikel werden wir erklären, wie die tadellos austarierten Gleichgewichte im Universum und die wunderbaren Strukturen der Lebewesen die Vorstellung, das Leben sei durch Zufall entstanden, ad absurdum führt.

Wir werden auch Zeuge werden, wie die Evolutionisten sich in die Sackgasse des Zufalls begeben haben, um der offensichtliche Wahrheit der Existenz Gottes nicht ins Auge sehen zu müssen.

DIE BEHAUPTUNG “ES GESCHAH DURCH ZUFALL” ERGIBT KEINEN SINN

Denken Sie einmal an all die Dinge, die Sie sehen, sobald Sie erwachen...

Der Spiegel, in den Sie jeden Morgen schauen, der Schlüssel, der Ihre Autotür öffnet, die Verkehrsampeln auf ihrem Weg, die Verkehrsschilder, die Autos...

Es besteht wohl kaum ein Zweifel daran, dass alle diese Dinge für einen besonderen Zweck geschaffen wurden.

Wohl niemand käme auf die Idee, zu behaupten, es sei Zufall, dass sich alle diese Dinge dort befinden, wo sie sein sollten, wenn Sie morgens aufstehen.

Denn jedes einzelne dieser Dinge ist durch seine vielen komplexen Details ein Beispiel für intelligentes Design.

Was ist mit den Menschen, die Sie die Straße entlang gehen sehen? Oder mit den Bäumen, an denen Sie vorbeigehen, mit dem Hund, der vor Ihnen herläuft, den Blumen, dem Himmel über Ihnen?

Glauben Sie, das alles existiert durch Zufall?

Jeder, der vernünftig und gewissenhaft nachdenkt, ohne sich von einer vorgefassten Meinung beeinflussen zu lassen, wird sofort erkennen, dass der Mensch und die anderen Lebewesen nicht das Werk eines Zufalls sein können.

Er wird verstehen, dass es der allwissende und allmächtige Gott ist, der alle Lebewesen erschafft.

Doch zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die diese klare Realität nicht gesehen haben oder sie sahen und ignorierten.

Solche Menschen tauchen auf als Professoren, Forscher und Paläontologen, die alle eine langjährige Ausbildung hinter sich haben.

Sie behaupten, Bäume, Vögel, Wolken, Häuser, Autos, Sie selbst und andere in Ihrer Umgebung – kurz, alles im Universum, ob belebt oder unbelebt, sei das Werk des blinden Zufalls.

So, wie die Menschen im gesamten Verlauf der Geschichte oftmals bar jeder Vernunft die Totems und Statuen, die sie selbst gefertigt hatten, für heilig hielten und glaubten, diese Objekte aus Holz oder Lehm

besäßen schöpferische Kraft, so verhalten sich auch jene, die den Zufall für eine heilige Institution halten.

Im Quran spricht Gott von diesen Menschen so:

Der, Dem die Herrschaft über die Himmel und die Erde gehört, und Der sich niemand zum Sohn genommen hat, und Der keine Partner in Seiner Herrschaft hat, und Der alle Dinge erschaffen und sie sinnvoll geordnet hat. Jedoch, sie nehmen sich außer Ihm andere Götter, die nichts erschaffen haben, sondern selber erschaffen wurden, und die weder sich zu schaden oder zu nützen vermögen, noch Macht über Leben oder Tod oder Auferweckung haben. (Quran, 25:2-3)

EVOLUTIONISTISCHER UNSINN: ATOME, DIE ZUM LEBEN ERWACHEN

Nach den völlig realitätsfernen Behauptungen der Evolutionisten haben sich die Atome nach dem Urknall „irgendwie von selbst“ in einem sehr sensiblen Gleichgewicht angeordnet.

Einige dieser Atome, die sich ziellos ausbreiteten, kamen später zusammen und formten die Sterne und deren Planeten im All, andere bildeten unsere Erde.

Manche der Atome, die unseren Planeten formten, bildeten zuerst den Erdboden auf ihm und entschieden sich später dafür, Lebewesen entstehen zu lassen.

Sie wurden erst zu Zellen mit komplexen Strukturen, dann vermehrten sie sich durch Zellteilung und fingen an, zu sprechen und hören.

Anstelle nichts als eine dunkle Masse zu bleiben, kamen Atome wie Kohlenstoff, Magnesium, Phosphor, Kalium und Eisen zusammen und formten perfekte Gehirne von einer außergewöhnlichen Komplexität, deren Geheimnisse noch heute nicht vollständig ergründet sind.

Diese Gehirne fingen an, dreidimensionale Bilder zu sehen, von einer Qualität, die jede heutige Technologie übertrifft.

Dann wurden die Atome zu Universitätsprofessoren, studierten sich selbst unter Elektronenmikroskopen und behaupteten, sie seien „durch Zufall entstanden“.

Das ist, kurzgefasst, die Evolutionstheorie.

Trotz der unlogischen Natur dieser Behauptungen über den Zufall glaubten in den vergangenen 150 Jahren viele Menschen, Wissenschaftler, Professoren, Doktoren und Forscher an diese irrationale Theorie.

Untersuchen wir nun diese Behauptung anhand eines sehr einfachen, aber überzeugenden Gedankenexperiments, um die erforderliche Antwort auf dieses Szenario der Evolutionisten zu geben.

Lassen wir die, die an die schöpferischen Kräfte zufälliger Ereignisse glauben, ein großes Fass nehmen.

Lassen wir sie soviel an Material in das Fass füllen, wie sie für notwendig halten, um ein Lebewesen zu erzeugen.

Lassen wir sie alle benötigten Elemente hineingeben – Kohlenstoff, Phosphor, Kalzium.

Lassen wir sie weitermachen und sie Aminosäuren und Proteine, die unmöglich durch Zufall entstanden sein können, in das Fass geben.

Dann sollen sie die Mixtur allen möglichen externen Einflüssen aussetzen.

Sie können das Fass erhitzen oder kühlen. Ein Blitz kann hineinschlagen, sie können auch eine elektrische Spannung anlegen.

Lassen wir sie die Substanzen in dem Fass mit Geräten ihrer Wahl vermengen, solange sie wollen, egal mit welcher Geschwindigkeit.

Und lassen wir sie die Aufsicht über das Fass vom Vater auf den Sohn über Millionen, sogar Milliarden Jahre vererben.

Lassen wir sie mit anderen zusammenkommen, mit den weltberühmtesten Biologen, Genetikern, Physikern und Evolutionsexperten.

Das Resultat wird sich niemals ändern.

Trotz all dieser ernsthaften, bewussten Anstrengungen werden sie niemals in der Lage sein, etwas Lebendes in diesem Fass zu erzeugen.

Gleichgültig, was sie auch tun, sie werden niemals die Vielfalt an Vögeln, farbigen Fischen, Hasen, Pferden oder anderen Tieren in diesem Fass erzeugen können.

Doch lassen wir sie weiter die Atome in dem Fass jede gewünschte chemische Reaktion durchführen, sie werden niemals brillante Wissenschaftler wie Einstein und Newton hervorbringen, die in der Lage wären, komplexe Probleme zu lösen, niemals Künstler wie Michelangelo und Picasso, die in der Lage wären, ihre Meisterwerke zu schaffen, niemals Komponisten wie Beethoven und Mozart, die in der Lage wären, großartige Musik zu schaffen und niemals Entdecker und Wissenschaftler, die die Moleküle und Atome, aus denen sie selbst bestehen, unter dem Elektronenmikroskop untersuchen könnten. Oder betrachten wir Ingenieure, die Automobile entwerfen, Schriftsteller, die Bücher schreiben, Denker mit Logik und Urteilsvermögen, Menschen, die im Gedächtnis behalten können, was sie gelernt haben, die Sehnsüchte teilen, Aufregung und Freude verspüren, die den Geschmack guten Essens genießen und eine Überzeugung verteidigen können.

Wenn dem so ist - wenn nichts Lebendes jemals durch menschliche Anstrengung und aus dem gesamten Reservoir menschlichen Wissens hervorgebracht werden kann – wie kann dann das Leben entstanden sein mit Hilfe unbewusster Atome und zufälliger Ereignisse?

Alle positiven Wissenschaften des 20. Jahrhunderts bewiesen ganz klar, definitiv und unwiderlegbar, dass nicht eine einzige lebende Zelle im Labor durch das Zusammenbringen unbelebter Substanzen produziert werden kann, vom Zufall ganz zu schweigen.

Wenn das Leben existiert, muss es einen Schöpfer haben.

Selbst wenn Milliarden unbelebter Substanzen zusammen kämen, sie würden niemals von selbst zum Leben erwachen oder Bewusstsein erlangen.

Es ist Gott, mit Seinem überragenden Intellekt, unendlichem Wissen und unvergleichlicher Macht, Der alles Existierende erschafft.

Siehe, euer Herr ist Allah, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf; dann nahm Er majestätisch Platz auf dem Thron. Er lässt die Nacht den Tag verhüllen - sie folgt ihm schnell; und (Er schuf) die Sonne, den Mond und die Sterne, die Seinem Befehl gemäß dienstbar sind. Sind nicht Sein die Schöpfung und der Befehl? Gesegnet sei Allah, der Herr der Welten! (Quran, 7:54)

DIE TADELLOSE ORDNUNG IM UNIVERSUM

Die Entstehung des Universums und seine Expansionsgeschwindigkeit, der Standort der Erde in der Milchstraße, die Art des Lichts, das von der Sonne ausgestrahlt wird, die Viskosität des Wassers, die Anteile der verschiedenen Gase in der Atmosphäre und eine Vielzahl anderer Systeme mit ihren ausserordentlich empfindlichen Gleichgewichten zeigen, dass das Universum definitiv nicht das Ergebnis von Zufällen sein kann.

Jeder einzelne Planet im Universum, ob groß oder klein, ist ein sehr wichtiges Element in einer großen Ordnung.

Ihre Positionen im Raum und ihre Bewegungen sind nicht zufällig.

Ihre zahllosen Details, von denen wir noch nicht alle kennen, sind erschaffen worden für einen ganz bestimmten Zweck.

Eine Veränderung der Position nur eines einzigen Planeten unter den unzähligen Einflussfaktoren bei der Ausbalancierung des Universums würde ein Chaos verursachen.

Doch diese Gleichgewichte werden niemals gestört. Das Universum existiert weiter in seiner perfekten Ordnung, dank Gottes' überlegener Schöpfungskraft.

Der sieben Himmel erschaffen hat, einen über dem anderen. Du erblickst in der Schöpfung des Erbarmsers kein Missverhältnis. So schau dich von neuem um, ob du Mängel siehst! Dann lass den Blick ein weiteres Mal schweifen - jedes Mal wird dein Blick stumpf und matt zu dir zurückkehren. (Quran, 67:3-4)

Das perfekte Design des Universums ließ selbst Charles Darwin, den Architekten der Evolutionstheorie, zugeben, dass es keinen Platz für den Zufall gibt in der Schöpfung. Er schrieb:

Dies [die Überzeugung von der Existenz Gottes] folgt aus der extremen Schwierigkeit bzw. Unmöglichkeit, sich dieses riesige, wundervolle Universum, einschließlich des Menschen mit seiner Fähigkeit, weit zurück in die Vergangenheit zu schauen und Pläne für die Zukunft zu machen, als das Ergebnis des blinden Zufalls vorzustellen. (Francis Darwin, Life and Letters of Charles Darwin, Band I, Kapitel über Religion)

Eine weitere für uns vitale Balance des Universums ist die Entfernung zwischen Mond und Erde. Sie ist von allergrößter Bedeutung für das Leben auf der Erde und für die Aufrechterhaltung vieler anderer Gleichgewichte.

Tatsächlich könnte die geringste Abweichung von der bestehenden Entfernung zwischen den beiden Himmelskörpern zu signifikanten Ungleichgewichten führen.

Zum Beispiel:

- Wäre der Mond viel näher an der Erde, würde er auf unseren Planeten stürzen, wäre er viel weiter entfernt, würde er im Weltraum verschwinden.
- Wäre der Mond viel näher, so würden die Gezeiten auf der Erde gefährlich größer werden. Meereswellen würden über die niedrig liegenden Teile der Kontinente schwappen.
- Ein weiter entfernter Mond würde die Gezeiteneffekte reduzieren, und die Ozeane würden träger werden. Stehendes Wasser würde das maritime Leben gefährden, und es ist gerade das maritime Leben, das den Sauerstoff produziert, den wir atmen. Das könnte zum Verschwinden allen Lebens führen.

Die Verteilung der Himmelskörper im Universum ist exakt so designed, dass sie mit den Bedürfnissen des menschlichen Lebens übereinstimmt. Die Entfernungen beeinflussen direkt die Umlaufbahnen und sogar die Existenz der Planeten.

Die Verteilung der Himmelskörper im Weltraum und die riesigen leeren Räume zwischen ihnen sind lebenswichtig für das Leben auf der Erde.

In seinem Buch, *The Symbiotic Universe* (Das symbiotische Universum), erklärt der amerikanische Astronom George Greenstein die Bedeutung der Entfernungen zwischen den Himmelskörpern.

*Wären die Sterne ein bisschen näher bei uns, wäre das kein wesentlicher Unterschied für die Astrophysik. Die fundamentalen physikalischen Prozesse in den Sternen, Sternnebeln und ähnlichem würden unverändert weitergehen. Das Aussehen unserer Galaxie von einem weit entfernten Aussichtspunkt aus gesehen wäre dasselbe. Der praktisch einzige Unterschied wäre der Anblick des Nachthimmels, wenn ich auf dem Rücken im Gras liege, denn es wären noch viel mehr Sterne zu sehen. Und, ach ja - eine winzige Kleinigkeit: Ich würde nicht existieren, um mir das ansehen zu können. (George Greenstein, *The Symbiotic Universe*, S. 21)*

Alle diese Tatsachen zeigen, dass es perfekte Systeme im Universum gibt, die auf äusserst empfindlichen Gleichgewichten aufgebaut sind, die für das Leben notwendig sind.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass dies nicht das Werk einer Ordnung sein kann, die auf dem Zufall oder auf unbewussten Atomen beruht.

Das gesamte Universum ist voller Beweise des unvergleichlichen Wissens und der Allmacht Gottes, des Herrn der Welten.

Gott enthüllt im Quran:

Allah! Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen, dem Beständigen! Ihn überkommt weder Schlummer noch Schlaf. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Wer ist es, der da Fürsprache bei Ihm einlegte ohne Seine Erlaubnis? Er weiß, was zwischen ihren Händen ist und was hinter ihnen liegt." Doch sie begreifen nichts von Seinem Wissen, außer was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, beide zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Erhabene. (Qur'an, 2:255)

GOTT HAT DIE WUNDERSCHÖNE WELT DER PFLANZEN UND TIERE ERSCHAFFEN

Blumen sind betörend duftende Naturwunder. Früchte bieten uns ihren wundervollen Geschmack und ihre gespeicherten Vitamine. Bäume liefern den für alles Leben notwendigen Sauerstoff. Dies gehört zu den wundervollen Segnungen, die Gott dem Menschen gegeben hat.

Sie sind zu schön, zu komplex als Systeme und sie bieten zuvielen unverzichtbaren Nutzen, als dass sie dem Zufall beigemessen werden könnten.

Die kleinen Samen hier enthalten 60 mal mehr Information als die *Encyclopaedia Britannica*.

In den Erdboden gepflanzt, wird die in dem Samen enthaltene Information später zu einer Blume oder zu einem Baum.

Aus jedem Samen entspringt eine andere Pflanze, unterschiedlich in Geschmack, Geruch, Farbe und Größe.

Zusammen lassen schwarze Erde und ein kleiner Samen farbenprächtige Blumen, süß riechende Düfte und schmackhafte Früchte entstehen. Das ist nur eines der Wunder der Schöpfung des allmächtigen Gottes.

Gott sagt im Quran:

Betrachtet ihr wohl, was ihr da sät? Lasst ihr es wachsen oder lassen Wir es wachsen? Wenn Wir wollten, könnten Wir es zerbröckeln lassen so, dass ihr klagen würdet: (Quran, 56:63-65)

Seit Millionen und Abermillionen Jahren „wissen“ die zahllosen Pflanzenarten auf der Erde, was sie tun müssen und wann sie es tun müssen, dank eines Programms, das in ihren Samen gespeichert ist, und sie erinnern sich dieses Programms und führen es fehlerlos aus.

Niemals wächst ein Pfirsichbaum aus einem Kirschkern und niemals kommt eine Erdbeere aus dem Samen eines Zitronenbaums.

Ein hirnloses Stück Holz ohne Intelligenz kann ein solch perfekt arbeitendes Programm niemals aus sich selbst heraus zum Laufen bringen.

Die Vorstellung, dieses System könnte über Millionen Jahre perfekt funktioniert haben, aufgrund von aufeinanderfolgenden zufälligen Ereignissen, ist ein Phantasiegebilde, das jeder vernünftige Mensch lächerlich finden wird.

Gott erschafft die Pflanzen. Diese Tatsache wird im Quran enthüllt:

Und Er ist es, Der vom Himmel Wasser hinabsendet. Wir bringen dadurch die Keime aller Dinge heraus, und aus ihnen bringen Wir Grünes hervor, aus dem Wir dicht geschichtetes Korn sprießen lassen und aus den Palmen, aus ihrer Blütenscheide, niederhangende Fruchtbüschel; und Gärten mit Reben und Oliven und Granatäpfeln, einander ähnlich und unähnlich. Beobachtet ihre Frucht, wenn sie sich bildet und reift. Siehe, darin sind wahrlich Leichen für gläubige Leute. (Qur'an, 6:99)

Millionen Lebensformen, von denen jede mit den bestmöglich angepassten Systemen für ihre Umwelt ausgestattet ist, den bestmöglichen für ihre Bedürfnisse...

Manche werden mit kräftigen Muskeln geboren, andere mit hochsensiblen Ohren, manche mit Augen, die unter Wasser alles überdeutlich sehen können und andere mit Körpern, mit denen sie auch die weitesten Entfernungen zurücklegen können.

Wer aber gab ihnen die Information, die sie brauchen, um sich auf eine Umwelt vorzubereiten, die sie nie zuvor gesehen haben?

Wie kann ein neugeborenes Tier wissen, dass es Lungen braucht, um den Sauerstoff in der Atmosphäre zu atmen, und wie kann der Fisch wissen, dass er Kiemen braucht, um den im Wasser gelösten Sauerstoff nutzen zu können?

Wie können Vögel erkennen, dass sie leichtgewichtige Skelette brauchen, um fliegen zu können, wie wissen Pinguine, dass sie ölgetränkte Federn brauchen, die kein Wasser aufnehmen? Woher wissen Adler, dass sie scharfe Augen brauchen, um ihre Beute aus tausend Metern Höhe erspähen zu können? Oder der Specht, dass er ein besonderes Stoßdämpfungssystem braucht, damit er keine Gehirnerschütterung davonträgt?

Wie können Atome ohne Bewusstsein und der Zufall Lebewesen erschaffen, solche Wunder an Design mit perfekten Eigenschaften?

Natürlich ist das völlig unmöglich.

Es ist Gott, der Herr der Welten, Der das Leben mit seinen wunderbaren Systemen erschaffen hat, zusammen mit den vorteilhaften Bedingungen, die jeder Lebensform im Universum erlauben, zu wachsen und zu gedeihen.

Professor Gary E. Parker war früher Evolutionist. Doch wie viele andere Wissenschaftler kam er aufgrund seiner paläontologischen Forschungen zu der Überzeugung, dass die Evolutionstheorie falsch sei. Hier begründet er seine heutigen Gedanken über die Artenvielfalt:

... Was für eine spektakuläre Vielfalt wir bei den Lebensformen sehen, sowohl bei den Variationen als auch bei der erstaunlichen Vielzahl der Arten. Die meisten von uns stehen ehrfürchtig vor der unglaublichen Vielfalt in Farbe, Größe, Form, Eigenschaften und Funktionen der Lebewesen die auf unserem Planeten leben. Warum diese ungeheure Vielfalt? (Gary E. Parker, Creation, Selection, and Variation, Impact, Nr.88, Oktober 1980, [www.http://www.icr.org/pubs/imp/imp-088.htm](http://www.icr.org/pubs/imp/imp-088.htm))

Darwin selbst beschreibt seine eigenen Vorbehalte, die ihn beschlichen, wenn er die Perfektion an den Tieren sah, die seine Theorie widerlegte:

Ich erinnere mich sehr gut an die Zeit, als der Gedanke an das [verblüffend komplex strukturierte] Auge mich frösteln ließ, aber ich bin über dieses Stadium des Beklagens hinweg gekommen... und jetzt geben mir belanglose strukturelle Besonderheiten manchmal ein sehr ungutes Gefühl. Der Anblick der Schwanzfeder eines Pfau macht mich jedesmal ganz krank! (Francis Darwin, The Life and Letters of Charles Darwin, Band. II, S. 90)

Pfauenfedern, die Darwin krank machten und all die anderen Designwunder bei Tieren und Pflanzen in der Natur sind Beweise der Schöpfung, anhand derer wir die Macht Gottes, Der alles aus dem Nichts erschaffen hat, erkennen und würdigen können.

Mit diesem Quranvers lenkt Gott unsere Aufmerksamkeit auf diese Tatsache:

Und die Erde, Wir breiteten sie aus und setzten festgegründete (Berge) darauf und ließen auf ihr (Pflanzen) von jeglicher schönen Art wachsen, zur Einsicht und Ermahnung für jeden sich reumütig bekehrenden Diener. (Quran, 50:7-8)

MENSCHEN SIND INTELLIGENTE WESEN MIT EIGENEM WILLEN, DENEN GOTT SEINEN GEIST EINGEHAUCHT HAT

Die Behauptungen der Evolutionstheorie sind zu offensichtlich unlogisch, als dass es darüber einer Diskussion bedarf.

Sie sind so unsinnig, wie die Behauptung, die Wolkenkratzer eines Stadtzentrums seien zufällig entstanden, aus der Hinterlassenschaft von Steinen und anderen Trümmern, die ein schwerer Orkan verursacht hat.

Evolutionisten begegnen einem grundsätzlichen Problem, wenn sie diese Behauptungen aufstellen, die auf keinerlei wissenschaftlichen Grundlage stehen:

Der menschlichen Seele...

Evolutionisten können nicht im mindesten erklären, wie es sein kann, dass leblose Materie zufällig einen denkenden Menschen hervorbringen kann, fähig, sich zu vergnügen und zu lachen; der Sorge und Aufregung empfinden kann, einen, der Kunstwerke herstellen kann, Musik komponieren kann, Freude beim Hören eines Lieblingsstücks empfindet, den Duft und Geschmack des Essens genießen kann, ein guter Freund sein kann, Entdeckungen machen kann, einer Regierung vorstehen kann und ins Weltall reisen kann.

Alles das kann er nur, weil Gott ihm eine Seele gegeben hat. Menschen sind intelligente Wesen mit eigenem Willen, denen Gott Seinen Geist eingehaucht hat.

Diese Wahrheit hat Gott in diesen Quranversen offenbart:

Der, Der alle Dinge aufs Beste erschaffen hat. Zunächst formte Er den Menschen aus Lehm; dann bildete Er seine Nachkommen aus dem Tropfen einer verächtlichen wässrigen Flüssigkeit; dann formte Er ihn und blies von Seinem Geist in ihn. Und Er gab euch Gehör, Gesicht, Gefühl und Verstand. Wenig Dank erweist ihr Ihm! (Quran, 32:7-9)

Etwa sieben Milliarden Menschen leben auf der Welt. Die Mehrzahl dieser Menschen hat einen perfekten Gesichts- und Gehörsinn.

Das menschliche visuelle System ist so entwickelt, dass keine mit neuester Technologie produzierte Kamera an die Qualität des Bildes heranreicht, die das menschliche Auge liefert.

Das menschliche Ohr ist besser entwickelt als das allermodernste Soundsystem.

Doch Darwinisten glauben, dass diese visuellen und akustischen Systeme, die von fortschrittlichster Technologie nicht erreicht werden, das Produkt des blinden Zufalls sind.

Natürlich sind diese Behauptungen völlig irrational. Das Ziel des Darwinismus ist es, die Menschen dazu zu veranlassen, die offensichtliche und bewiesene Tatsache der Schöpfung zu verneinen.

Es gibt absolut keinerlei Zweifel daran, dass unbelebte, bewusstseinslose Atome nicht denken können, sie wissen nichts von physikalischen Gesetzen und können keine mathematischen Berechnungen durchführen. Sie können keine Ingenieure werden, die riesige Wolkenkratzer bauen, oder Staudämme, um tonnenschwere Wassermassen zurückzuhalten, sie können keinen Computer benutzen, Klavier spielen oder Musik komponieren.

Der Darwinismus ist ein blinderer und unverständlicherer Aberglaube, als der Glaube der alten Ägypter an den Sonnengott Ra, der Glaube an die Totems afrikanischer Stämme, an die selbstgemachten Götzen von Abrahams Volk oder die Anbetung des goldenen Kalbs durch die Kinder Israels.

Dies ist der Mangel an Intelligenz, auf den Gott im Quran hinweist. In mehreren Versen sagt er, dass manche Menschen ein getrübbtes Urteilsvermögen haben und in einen elenden Zustand verfallen, in dem sie die Wahrheit nicht mehr erkennen können.

Und einige unter ihnen hören dir zu. Doch Wir haben auf ihre Herzen Hüllen und in ihre Ohren Taubheit gelegt, so dass sie ihn nicht verstehen. Obwohl sie jedes Zeichen (der Wahrheit) sehen, glauben sie nicht daran. Wenn sie zu dir kommen, um mit dir zu streiten, sprechen die Ungläubigen daher: "Siehe, das ist weiter nichts als Fabeli der Vorfahren." (Quran, 6:25)

SCHLUSSFOLGERUNG: DER ZUFALL KANN NIEMALS ZUM GOTT WERDEN

Wenn wir ein Gemälde betrachten, dann wissen wir, es ist das Werk eines bewussten, fähigen, erfahrenen und sachkundigen Malers. Selbst wenn wir den Maler nicht sehen können, so haben wir doch keinerlei Zweifel an seiner Existenz. Niemand kann plausibel behaupten, das Gemälde sei entstanden, als versehentlich Farbe über die Leinwand geschüttet wurde.

Jemand, der Bilder mag, richtet sein Lob und seine Wertschätzung nicht an das Bild selbst, sondern an den Gestalter des Bildes, an den Künstler, der es gemalt hat.

All die Schönheiten, die wir um uns herum sehen, gehören Gott, ihrem Schöpfer.

Nur Gott, der unvergleichliche Schöpfer, verdient Lob und Dank.

Menschen, die an die unter einer wissenschaftlichen Maske daherkommenden illusionäre und unwissenschaftliche Evolutionstheorie glauben und die ihr Leben der Verteidigung derartiger Behauptungen widmen, werden äusserst beschämt sein, wenn die Wahrheit am Ende enthüllt werden wird.

Der amerikanische Autor Malcolm Muggeridge, der, bevor er seinen Irrtum erkannte und ein Gläubiger wurde, viele Jahre lang ein treuer Anhänger der Evolutionstheorie und des Atheismus' war, sagt:

*Ich selbst bin vollständig davon überzeugt, dass die Evolutionstheorie, insbesondere das Ausmaß der Bereiche, auf die sie angewendet wird, der größte Witz in den Geschichtsbüchern der Zukunft sein wird. Unsere Nachkommen werden staunen über die kaum zu fassende Leichtgläubigkeit, mit der eine so wackelige, dubiose Hypothese allseits akzeptiert werden konnte. (Malcolm Muggeridge, *The End of Christendom, Grand Rapids: Eerdmans, 1980, S. 59*)*

Dieser Tag ist nicht mehr fern – er ist in der Tat ganz nah – der Tag, an dem die Menschen verstehen werden, dass der Zufall kein Gott ist und an dem sie erkennen werden, dass die Evolutionstheorie ein gigantischer Betrug war, der sie mit einem machtvollen Fluch belegt hatte.

Denn die Wahrheit der Schöpfung ist offensichtlich. Wie der Quran ausführt, ist es der allmächtige Gott, Der den Menschen alles gibt, was sie benötigen und Der das Universum erschafft, in dem wir leben.

Was der Mensch zu tun hat, ist daher, Gott erkennen, den Schöpfer, und Ihm zu danken.

Sprich: "Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde her? Oder wer hat Gewalt über Gehör und Gesicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebendigen? Und wer führt den Befehl?" Wahrlich, sie werden sagen: "Allah!" So sprich: "Wollt ihr Ihn dann nicht fürchten?" Dieser Gott, Er ist euer wahrer Herr. Und was anderes bliebe ohne die Wahrheit als der Irrtum? Wie könnt ihr nur so widersinnig sein? (Quran, 10:31-32)

<https://www.harunyahya.info/de/artikel/das-perfekte-design-im-universum-ist-kein-zufall>